

Hervorragend billige Weihnachts- Angebote!

Reisekoffer
Reisetaschen
Coupékoffer
Anzugkoffer
Blusenkoffer

Herrn- u. Damen-
Portemonnaies
Zigarren-Etuis
Brieftaschen
Reise-Neccessaires

Schultornister
Musikmappen
Aktenmappen
Markttaschen
Photographie-Albuns

Gelegenheitskaut!
1 Posten
moderne
Damentaschen
sparte Neuheiten
Enorm billig!

Grösste Auswahl! Nur gute haltbare Fabrikate!

Gelegenheitskaut!
1 Posten
moderne
Damentaschen
sparte Neuheiten
Enorm billig!

Hermann Röschel

40 obere Leipzigerstr. 40

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Man beachte meine Schaufenster.

betragen in der zuletzt angegebenen Zeit 1613. Neben-
einandergereiht würden sie eine Strecke von etwa 12
811 m etc. ausmachen. Der Verlust an Rilmotoren in
den letzten Berichtsjahre betrug etwa 25 Prozent, ein Um-
stand, der sich nicht vermeiden läßt. In den Anfangsjahren
wurde mit einem Defizit abgeschlossen; das änderte sich im
Laufe der weiteren Jahre ganz gewaltig. Der Ueber-
schuß am Ende des letzten Etatsjahres betrug
401 653 Mark. Der Betriebseinnahme bezifferte sich auf
656 357 Mark. Das Anlagekapital hat eine Höhe von 7 080 557
Mark erreicht. Der Leiter des Werkes, Herr Direktor Jung,
hat jetzt von der Augsburg-Münchener Maschinenfabrik, die
als Spezialität Dieselmotore fertigt, den größten Dies-
elmotor der Welt in unserer südlichen Elektrizitäts-
werk installieren lassen. Er leistet nicht weniger denn 1600
Pferdekraft und kann auf 2000 gefeuert werden. Das Werk
unterhält außerdem noch fünf Dampfmaschinen von je 1500
Pferdekraften und 20 Dampfheiz- je 100 Quadratmeter
Seifläche. Schiff hat drei Dieselmotoren von jenen Dimen-
sionen an, so erbringt sich die Dampfanlage und was die
Saugpflanze ist, zur Aufstellung derselben ist nur ein kleiner
Raum erforderlich, was bei solchen Anlagen wesentlich mit-
wirkt. An Arbeitslohn wird dabei viel gespart, da nur ein
Mann Bedienung nötig ist. Die Trippertur wird auf
1 000 000 Mark pro Jahr an gegeben (20 000 Mark
Arbeitslohn und 980 000 Mark Material). Man hat die Ab-
sicht, noch zwei solcher Großmotoren anzuschaffen, an die Be-
seitigung der Dampfmaschinen wird man erst später denken.
Auf die finanzielle Seite der Sache eingehend, bemerkte
Direktor Jung, daß durch einen solchen neuen Betrieb der Ueber-
schuß des Werkes ganz bedeutend gesteigert werden könne.
Wenn jetzt im Etat die in die Stadthauptkasse abzuführende
Summe etwa 250 000 Mark beträgt, so kann sie leicht auf
350 000 Mark erhöht werden.

Der amtierende Direktor der genannten Maschinenfabrik
teilt mit, daß auch die deutsche Marineverwaltung der Frage
der Einführung solcher großer Motoren an Stelle der Dampf-
maschinen nächst getreten ist. Es sollen noch größere Motore
hergestellt und der Marine nutzbar gemacht werden. Ein
Vertrag soll zunächst mit der Dampferoberbindung Hamburg-
Indien gemacht werden. Es handelt sich um eine epoche-
machende Neuerung, an der auch unser Herr Direktor Jung
beteiligt ist.

die Zigarre im Durchschnitt auf 8 Pf., so kommt ein erledigtes
Stämmchen heraus. Ferner wurden eingenommen 791,82 Mark für
30 604 Stück Zigarrenstängel, 167,61 Mark für Zigarrenbänder,
813 Mark für Steniol.

Die diesjährige Beherung soll den vergangenen an Feterlich-
keit nichts vergeben. Weihnachtslieder, gelungen vom Stadtinge-
hor, sollen abwechseln mit Vorträgen von Weihnachtsgedichten.
Bei der Beherung erfolgt die Kraben Stiefeln oder Anzüge,
die Mädchen Stoff zu einem Kleid und das Futter oder auf Wunsch
Stiefeln oder ein Jackett. Seit einer Reihe von Jahren werden
sich auch Duden, die den Mädchen, die ein Konfirmationsfeld er-
halten, dieselbe wertvoll ist anliehen.

Die Zigarrenstängelkassen bilden keinen Verein; organisiert
sind nur die 11 Inhaber der Sammelstellen. Es kann jeder, der
Luft und Liebe zur Sache hat, mitwirken und sei es mit noch so
bescheidenen Mitteln. Es sei noch bemerkt, daß auch Steniol
gen genommen wird, nicht nur von Mädchen, sondern auch von
Scholobde, Seife usw. Ebenso werden Korte noch nicht ge-
nügen beachtet, die doch ebenfalls Gede diesem wohltätigen Zwecke
zuführen. Geldspenden nimmt jede Sammelstelle mit Dank ent-
gegen. Am einfachsten ist es, den Betrag gleich an den Rendanten
zu senden: Herrn Rentier König, Schillerstr. 39. Zur Weih-
nachtsfeier ist jedermann herzlich willkommen.

Ein Wasserrohrbruch entstand gestern auf Professors Berg.
Esterhazy Platz. Ein Student gerüstig legte Radt auf
der Alten Promenade die Glascheibe eines Photographen-
stufens mutwillig.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Von dem diesjährigen Weihnachtsmärchen
"Kottfäppchen" finden nur wenige Aufführungen vor dem
Weihnachtsfeste statt; es sei deshalb, weil erlangungsmäßig be-
stimmten gänzlich nicht ausverkauf sind, besonders hiermit
hingewiesen. Zum 1. Male geht "Kottfäppchen" am Donnerstag
abend in Szene, und zwar in der bekannten prächtigen Inszenie-
rung, die den Weihnachtsmärchen in jedem Jahre zuteil wird.
Am Freitag findet das einmalige Gastspiel von Kammerlänger
Walter Soomer in der Partie des Wotan in Wagner's "Die
Walküre" statt. Den Siegmond singt Herr Kühnemann, den Hunding
Herr Kammerlänger Schwarz, die Siegfried Frau Bruger-Dress,
die Brünhilde Frä. Breßmann. In liebenswürdiger Weise ist
Frä. Sebald für Frä. Wöhlen, welche die Partie der Fräida singen
sollte, eingetreten. Frä. Wöhlen selbst zuzugewandt an einer Er-
krankung und muß sich auf Anraten des Arztes vorerst schonen.
Wahlfestlicher Feier der Vorstellung in Kapellmeister Wörte,
leitender Leiter Oberregisseur Rosen. Die letzte Aufführung von
"Meine Butterflie" mit Frau von Boer in der Titelrolle und
Herrn Bauschen als Direktor findet am Sonnabend abend zu-
sammen mit dem Ballett-Direktionsfest "Die Puppenfee" statt.
Sonntag abend "Lobengrin".

Das Neue Theater feiert Donnerstag wegen einer Vereins-
feierlichkeit geschlossen. Freitag findet bereits die 14. Wieder-
holung der lustigen Komödie "Kochende Agrarier" statt. Am
Sonnabend geht G. von Wolfer, "Waldenpfeffer" als Familien-
abend bei kleinen Preisen in Szene.

Wahlfestlicher Feier. Der letzte brillante Spielplan, namentlich
das Gollschke-Paul Schneider-Dunker, liegt nur 3 Tage. Wer
also ihn und den unerwischlichen Lauchheim in "Hifi, das
Mädchen mit den 3 Männern", sowie als "Prinz Gultain" hören
will, verjähme nicht die Gelegenheit.

Gesellschaftsabend im Zoo. Das morgen, Donnerstag, abends
8 Uhr stattfindende Konzert des Stadttheater-Direktors unter
Kapellmeister Alfred Eismann's Leitung und Herrn Kammer-
länger Schwarz als Solisten bringt eine Fülle schöner Dar-
bietungen auf dem Gebiete der Orchestermusik und wirkungsvolle
Gesangsbeiträge, die durch den prächtigen Bass-Bariton des Herrn
Schämer zu ausgezeichneter Wiedergabe gelangen werden. Das
Konzert findet im Konnenent statt, also keine Kadenz. Siehe
heutiges Inserat!

In der Kammermusik-Sonntag vormittag 11½ Uhr
im Neuen-Theater-Saal, Herr von Boer, der sehr bedeutende
Künstler mitwirken, so auch Professor Wöllig, H. H. aus Berlin.
Am Freitag finden Konzertreisen hat Herr Beben in England,
Frankreich, Skandinavien und in Amerika Triumphe gefeiert. Seit
seiner Zeit ist er als 1. Professor für Violinpiel in der Kgl.
Hochschule für Musik in Berlin tätig. Von besonderem Interesse
für das hiesige Publikum dürften dann auch einige Programm-
nummern der Matinee sein und zwar die Kompositionen des
neuen Leiters der Robert Franz-Singakademie Alfred Rah-
meyer. Von ihm wird Frau Mathilde Schmidt-Haym
eine Lieber singen, deren gelangt liegt 15-Mil.-Klavierquintett
zur Aufführung, das bereits mit sehr gutem Erfolg in Berlin und
manchen großen deutschen Städten aufgeführt wurde. In diesem
Winter wird der berühmte Pianist Professor Max Bauer an
der "Stuttgarter" spielen. Vortragslauf in der Hofmusik-
handlung Reinhold Rog.

Erntestatistik.

Die Hauptergebnisse der diesjährigen Erntestatistik stellen sich
folgendermaßen:

Geerntet wurden im Deutschen Reiche im Jahre 1911:

	in qm	gegen vom V. J.
Winterweizen	3 640 229	2,08 t
Sommerweizen	426 106	1,91 t
Winterroggen	10 727 071	1,78 t
Sommerroggen	139 045	1,16 t
Sommergerste	3 159 915	1,99 t
Hafer	7 704 101	1,78 t
Kartoffeln	34 374 225	10,35 t
(davon erkrankte)	440 051	0,8 t (1,3 v. H.)
Kleeheu	7 070 465	3,52 t
Luzerneheu	1 091 821	4,50 t
Wiesenheu	19 975 324	3,27 t

An Winterweizen wurden geerntet 402 729 t oder 1,43 t vom
V. J.

Für den Saatenstand in Deutschland

Anfang Dezember 1911 fand nach der Zusammenstellung des Reichs-
statistischen Amtes, die für die einzelnen Staaten und Landes-
teile im "Reichsanzeiger" veröffentlicht wird, die folgenden Be-
stände (Nr. 1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr
gering; die Prozentzahlen sind durch Dezimalen geteilt):

Winterweizen: Dezember 24 (November: 2,5), Winterroggen:
Dezember 2,0 (November: 2,0), Wintergerste: Dezember 2,4 (No-
vember: 2,5).

**Einstellung von Dreijährig-Freitwilligen bei der Kaiserlichen
Marine.**

Die 1. Abteilung II. Werftdivision zu Wilhelmshaven stellt
am 3. Januar 1912 Dreijährig-Freitwillige für den Dienst in der
Funkentelegraphie ein, und zwar: Funkentelegraphie-Anwärter
(Kapitulant) und Funkentelegraphie-Gaßen (Mittelpunktanten).
Gesuche sind ungehend an die Abteilung zu richten. Dieselben
müssen enthalten: 1. Nachweis über Jährige Lehr- oder Arbeits-
zeit als Elektrotechniker, Feinmechaniker, Mechaniker oder ähn-
liche Berufswege. 2. Lebenslauf. 3. Mitbestehen zum Jährig-
freiwilligen Eintritt, welcher vom Zivilvorstand der Erfah-
rungskommission zu beschaffen ist. Für die Einstellung als Funken-
telegraphie-Anwärter (Kapitulant), wird verlangt: Genügende
Fertigkeit im Deutschen, Rechnen und Zeichnen. Eine ärztliche
Untersuchung wird auf dem zuständigen Bezirkskommando ver-
anlagt.

Mindestalter 18 Jahre. In dem Gesuche muß besonders aus-
gedrückt sein, ob der Gesuchsteller als Funkentelegraphie-An-
wärter (Kapitulant) oder Funkentelegraphie-Gaße (Mittelpunktant)
eingetragen gewillt ist.

Schlafburchs oder „müblierter Herr“.

Das Oberverwaltungsgericht hatte sich am 12. d. M. mit der
Auslegung einer Bestimmung zu beschäftigen, welche in ver-
schiedenen Städteordnungen enthalten ist.

Das Recht zur Ausübung der Stadtverord-
nungen hängt u. a. auch davon ab, ob jemand einen
eigenen Hausstand hat. Sch. und Gen. hatten die Wählerliste
für Berne für ungültig erklärt, weil auch Ausländer und Schlaf-
burcher in der Wählerliste standen, die keinen eigenen Haus-
stand hatten. Nachdem die Stadtverordnetenversammlung alle
Ereignisse vorgenommen hatte, wies sie den Einspruch ab; die
Klage wurde vom Bezirksamt nicht gerechtfertigt angesehen.
Das Oberverwaltungsgericht hat in der Hauptphase der Vor-
entscheidung bei und führte u. a. aus, die Städteordnungen ent-
halten keine Definition des Begriffes eigener Hausstand. Obre
Zweifel sei nicht eine mit Möbeln eingerichtete vollkommene
Wohnung erforderlich. Der Gesuchgeber habe die wirtschaftliche
Selbständigkeit im Auge gehabt, welche darin zu finden liege, daß
die fragliche Person nicht als Angehöriger einer fremden Haus-
haltung anzusehen liege, wie z. B. Knechte, die gegen Lohn und
Kost im Anusale des Protectors leben. Einen eigenen Haus-
stand habe, wenn die selbständige, d. h. vom Vermieter
unabhängige Herrschaft über einen Wohnraum
gilt; ein Verwandtschaftsverhältnis ändere daran auch nichts.

Weihnachtsgattifikationen.

Der deutsche Käuferbund, Ortsgruppe Halle, Bern-
burgerstraße 2, bittet die Geschäftsinhaber, ihren Angestellten,
denen die Weihnachtsgattifikationen geben, diese Geldgeschenke
nicht erst am 23. oder 24. Dezember anzuschändigen, sondern,
wenn das für Betriebserfordernisse bis spätestens den 20. Dezember,
damit die Weihnachtsgattifikationen ihrer Angestellten nicht durch über-
häufiges Einlaufen und durch den Mangel an Auswahl an den
letzten Tagen vor Weihnachten nutzlos verkleinert oder gestört
wird.

Weihnachtsfeier der Zigarrenköpfcensammler.

In der am 8. d. M. abgehaltenen Sitzung beschlossen die
Zigarrenköpfcensammler, trotz der niedrigen Einnahme, 65 Kindern
eine Weihnachtsgattifikation zu bereiten. Wie gewöhnlich soll die Feier
am 1. Feiertag pünktlich 11½ Uhr vorm. im großen Saal der
Kaiser-Wilhelmshalle stattfinden. Der Saal ist von Herrn Leh-
mann in vorzuerkommener Weise freigegeben worden. Auch Herr
Fretz-Direktor Kriener die Mitwirkung des Stadtingehors zu-
sage.

Dies wird die 35. Beherung. Die erste fand 1877 in der
"Lalpe" statt und beglückte 6 Knaben und 6 Mädchen. Bis zum
Jahre 1910, also bis zur 34. Beherung, konnten bereits 1850 arme
Waisenbuben Geschenke erhalten, wofür 7784,01 Mark verausgabt
wurden. Um dies zu erreichen, mußten 8968 Pfund Zigarren-
köpfe gesammelt und verkauft werden. Man löste dafür 6580,80
Mark. Auf ein Pfund rechnet man 5000 Köpfe. Schätz man

Das amtliche Ergebnis der letzten Handelskammerwahl für
den Wahlbezirk I (Halle) wird heute im Inseratenteil publiziert.

Preußische Klassenlotterie. Die Erneuerung der Lose für die
nächste Ziehung muß bis zum 18. d. M. erfolgt sein. Näheres siehe
Inserat in heutiger Nummer.

Wem gehört der Frühstücksbeutel? Am 12. d. M. ist in einem
Haufe der Wolfstraße ein Frühstücksbeutel aus grauem Drell, ge-
zeichnet "Früh" und darunter "B", entfallen 10 Brötchen und
6 Gemmele, gefunden worden. Der Eigentümer kann sich im
Polizeigebäude, Dresenpflaster 6, auf Zimmer 37 melden.

Ueberfahren. Auf der Gr. Ulrichstraße wurde eine alte Frau
beim Ueberfahren des Fahrdammes von einem noch nicht er-
mittelten Kutschgeschirr angefahren, zu Boden gemorren und er-
schwerlich verletzt.

Von einem Ohnmachtsanfall wurde in der Jakobstraße eine
Frau befallen, die sich jedoch nach kurzer Zeit wieder erhobte.

Ein Garbinderband entstand gestern im Grundstück Streifen-
straße 44. Hausbewohner beteiligten die Gefahr.

Eindbruch. In der letzten Nacht wurde in einer Frühstücks-
kuche an der Delitzschstraße eingebrochen. Es wurden nur einige
wertlose Kleider gestohlen. Von dem Täter fehlt noch jede Spur.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der 3. kommunale Bezirksverein hielt gestern abend in
Hofes Gulturtschaft am Rannschloß eine sehr gut besuchte
Versammlung ab. Zunächst wurde ein Rückblick über die Stadt-
verordnetenwahlen gegeben. Man freute sich, daß endlich mal
wieder aus der Reihe des 3. kommunalen Vereins ein Stadt-
verordneter herorgegangen sei, der hauptsächlich mit dem Verein
recht enge Fühlung hatte. Angenehm wurde es bemerkt, daß ein
Mitglied des Halleischen Bürgervereins, ein bewährter Stadt-
verordneter, an der Versammlung teilnahm. Von jetzt ab wollen
die aus dem Halleischen Bürgerverein herorgegangenen Stadt-
verordneten dort öfter erscheinen. Weiter behandelte man
Straßenbauernerkennnisse. Im Anschluß daran wurde die end-
gültige Beteiligung der Bezirksauskunft auf dem Rannschloß, als
einem großen Sondernis für den dort befindlichen hiesigen
Fuhrverkehr, gefordert. Der Vorstand wurde erucht, sich hier-
halb an die hiesigen Behörden zu wenden. In der Kaiser
Wilhelmshalle will der Verein ein Vergnügen abhalten. Ein
Teilnehmer an der Besichtigung des erweiterten städtischen Elek-
trizitätswerkes machte interessante Mitteilungen. (S. besonders
Artikel 6. Red.) Verschiedene Anfragen aus der Versammlung
wurden befriedigend beantwortet. Mit einem Appell an die
Versammelten, für Werbung weiterer Mitglieder lebhaft einzut-
reten, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Reizallergische Halle und Umgegend. Die Hauptveram-
mlung des Reizallergischen Halle und Umgegend fand am 11. De-
zember "Katteler" statt. Der Verein hatte nach dem Jahresbericht
des Vorsitzenden Herrn Wittschulzschler 74200 468 ordentliche
und 86 Ehrenmitglieder. Es wurden von den ordentlichen Mit-
gliedern 2709 Mark, von den Ehrenmitgliedern 207,25 Mark Bei-
träge gezahlt. An ordentlichen Unterhaltungen wurden je 28 Pf.

Lein-Wäsche Tisch-Wäsche Bett-Wäsche M. Schneider

empfehlen

an 100 Witten gesandt und je 19 Mark an 26 Weifen; dazu kamen in einzelnen Fällen außerordentliche Unterstufungen bis 30 Mk. so daß einzelne Witten 70 Mark Unterstufungen erzielten. Die geschäftlichen Unternehmungen des Vereins wurden sehr erfolgreich. Der Kassenschatz weist eine Einnahme von 6525,34 Mark und eine Ausgabe von 6507,34 Mark auf, es bleibt ein Bestand von 18 Mark. Als Vorstandmitglieder wurden die auscheidenden Herren Rosenfeld und G. Winkler einstimmig wiedergewählt. Zu Kassensprüfern wurden die Herren Haring, Götz und Zentler ernannt.

Im Halleischen Kunstverein spricht diesen Mittwoch Herr Dr. Georg Biermann aus Berlin über die Münchener Künstlervereine. Die Halleische Kunstvereine im wesentlichen nach der bedeutendsten Kunstzentrale Norddeutschlands, nach Berlin. Um so wichtiger ist es, diesen Abend zu bleiben, welche hervorragende Rolle die Münchener Künstlervereine innerhalb der germanischen Kunst spielen. Herr Dr. Biermann, der vor einiger Zeit ein schönes Buch über die Kunst der Hauptmeister „Der Schule“ veröffentlicht hat, gilt als der beste Kenner des aufstrebenden Münchener Kunstlebens.

Verband Deutscher Bühnen-Vereine C. B. Die am 9. d. M. in Geschäftskaufe der Handelstammer in Berlin stattgefundene Generalversammlung beschloß, im nächsten Jahre einen Verbandstag in Hannover abzuhalten. Besatz Anstellung eines Verbandesekretärs wurden die Jahresbeiträge von 20 Mk. auf 30 Mark erhöht. Ferner wurde die Errichtung eines Ehrenrates angenommen. In der der Generalversammlung vorangegangenen Sitzung des Vorstandes und Beirates mit den Delegierten der Vereine wurde eine Denkschrift beschlossen, in welcher gebort wird, den Beruf des Bühnenreviseurs unter diejenigen Berufsstände aufzunehmen, deren Ausübung bei Unzuverlässigkeit unterjocht werden kann. (S. 5 Gewerbe-Ordnung.)

Der Theaterverein Deutsche Bühne, Halle, veranstaltet heute Mittwoch, abends 8 Uhr, in den Thalia-Festhallen eine Wohltätigkeits-Vorstellung zum Besten armer kranker Kinder der Hiesigen. (S. 5 Gewerbe-Ordnung.)

Die Besammlung ehem. Gubenanwärtinnen findet auch Freitag, den 15. Dez., nachm. 3 1/2 Uhr im Hotel Kronprinz (Saal, Westensseite) statt. Frühere Mitglieder anderer Wirtshausgemeinden und Freundinnen der Wirtshausgemeinde sind herzlich willkommen.

Christlicher Hilfs- und Transportleiter-Verband, Ortsgruppe Halle a. S. Die nächste Besammlung ist am Sonnabend, den 16. Dezember, abends 8 1/2 Uhr im „Markgrafen“, Brühlerstraße 7.

Entomologische Gesellschaft zu Halle a. S. (C. B.)

In der jüngsten Sitzung der Hiesigen „Ent. Ges.“ sprach Herr Dr. Morgenstern über die Bekämpfung der herannahenden Schneefläche. Die Originalaufnahmen und Präparate sowie eigene Kulturen über die „Blitzgärten“ des ungleichen Vorkommens (Lepidopteren biopar). Bis in die Neuzeit wurde die „Amorpha“, der weiße lamtarische Belag in den Gängen gewisser Vorkäfer, der den Vorkäfer zur Nahrung dient, für eine Art Auswuchsung des Vorkäfers angesehen, und erst 1844 erkannte Sartorius die Blizgärten besitzend. Hiesige Untersuchungen anderer Forscher, vor allem uneres Keger, erbrachten jedoch den Beweis, daß der Bliz nicht durch Zufall in die Gänge gerät, sondern von den Käfern irgendwie eingeschleppt würde. Wie die Uebertragung eigentlich erfolgt, blieb aber auch weiterhin unklar, und ebenso glückte es trotz jahrelangem Kulturexperimente nicht, den Bliz außerhalb der Gänge zu züchten und seine Stellung im System festzustellen. Endlich gelang es in diesem Frühjahr Schneider-Dreili, insofern auf gnotomisch-mikroskopischem Wege nachzuweisen, daß der Bliz im Mittelraum der Mutterläufer, diese am Raumnagen, überwintert, als auch ihn auf anderen natürlichen und künstlichen Nährböden zu züchten. Der Bliz wird eben erst durch den Aufenthalt im Käferkörper festmäßig, ein glänzendes Beispiel für Symbiose.

Herr Schneider legte einige Auswuchs Terzagelen aus der Umgebung Halleens nicht ihren Erzeugern (Wespens: Käfer) vor, darunter prächtige, im Wälfinger Park erbeutete „Knoppern“, die in Deutschland nur ganz vereinzelt vorkommen. Dem die merkwürdigen Gebilde entstehen am Fruchtstand unserer Stieleiche durch den Stich von Cnips calicis. Diese Wespe ist aber, wie erst 1896 von Bengel nachgewiesen, die ungeschlechtliche Form zu der geschlechtlichen Zerkelwespe (Andricus cecili), die Gallen können also nur da vorkommen, wo auch Zerkelwespen anwesend sind. Ueberhaupt ist es ein bis jetzt einzig bestehender Fall, daß eine Cynipide in Generationswechsel steht, und daß die Stieleichenwespe ihre Eier auf Zerkelwespe und umgekehrt die Zerkelwespe ihre Eier auf Stieleiche ablegt!

Herr Bauer sprach auf Grund seiner langjährigen Jagd-erfahrungen über die wenig bekannten Lebensgewohnheiten eines hochfliegenden Wälfingers (Circus glaucus). Leider gelang es nicht ihm nicht, bis noch unbekanntes Raupen zu entdecken; da er aber den schwer zu fangenden Falter stets an den besten, kalten Geröllbergen traf, muß sie wohl unter Steinen hausen. Unter seinem reichen Belegmaterial befanden sich zwei neue, in Grubland bei 2382 Meter Höhe erbeutete Arten, deren Zeichnung allen Variationsregeln zumwiderläuft!

Herr Spring zeigte eine schöne Zusammenstellung Gallwespen aus dem Herz. Herr Heidenreich zeigte die Kästlinge aus Anhalt, Herr Lorenz eine aus Dessauer Wälfinger.

Herr Klein referierte sich an der Hand graphischer Darstellungen eingehend über die heutige Verteilung der Vorkäfer der ganzen Erde und die hieraus zu ziehenden entwicklungsgeschichtlichen Schlüsse.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Verantwortlichkeiten unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die Richtigkeit auf Grund des 8. d. M. 2. des Vertriebsgesetzes in vollem Umfange der Einleger verantwortlich.)

Rüchsiglose Radfahrer.

Mit Interesse las ich die Notiz, daß von amtlicher Seite in letzter Zeit darüber Klage geführt wird, daß eine erhebliche Zahl von Unfällen durch rüchsiglose Radfahrer in den Straßen herbeigeführt sind und daß die Polizei beschließt, mit strengen Strafen vorzugehen. Diese Mitteilung wird, glaube ich, von einer großen Anzahl unserer hiesigen Bürger und wie auch von mir mit Freude begrüßt.

Durch den steigenden Verkehr, und besonders dadurch, daß die Behörden, Gesühntem usw., das Rad mehr und mehr als Verkehrsmittel benutzen, resp. durch Ansehung des Verkehrs, ist auch in unserer Stadt der Betrieb mit Fahrrädern ein ganz enormer geworden. Die Zeit, es sind noch nicht zehn Jahre her, als den Radfahrern sogar noch verboten war, in einer Reihe von Straßen der inneren Stadt überhaupt zu fahren, ist längst vorbei. Damals waren es nur wenige Radler, die in hellem Tempo durch die Stadt radelten und trotzdem nahm die Behörde jeden Radfahrer sehr auf Korn. Durchgehend man jetzt dagegen als Passant die Stadt, dann fragt man sich unwillkürlich, gibt es denn überhaupt noch Polizeibeamte in der Stadt oder will die Behörde oder deren Beamte die haarsträubenden Zustände nicht sehen? Trotz der großen Anzahl von Unfällen, welche verursacht durch die nicht nur schnellfahrenden, sondern dahinsausenden Radfahrer (ich meine hiermit ausdrücklich nicht Angehörige von Radfahrervereinigungen) sind jenseit Unfälle in letzter Zeit entstanden, daß endlich die Polizeibehörde Maßnahmen ergreifen will, es ist das auch die höchste Zeit. Insbesondere sind es die Laufjungen (sicht Laufjungen), Elbstoten, Postbesenbretter und Arbeiter nach Schluß der Fabrikzeit, welche, es ist wohl nicht zu viel gesagt, die Straßen der Stadt durch ihr unvorsichtiges Fahren unsicher machen und oft das Leben der Passanten in Gefahr bringen. Diese Herren glauben, die Straße sei nur für sie da, und jeder den Fußboden passierende Mensch habe die Verpflichtung, beim ersten Klingeln des Besenbrettes zu springen, um ihnen Platz zu machen. Welche dem, der nicht gleich ausweicht; er wird ein wenig nieders oder angefahren. Die wenigsten kommen besonders die Elbstotenbesenbretter oder Postbesenbretter sogar zu weilen nebeneinander gefahren, ohne Rücksicht auf das die Straße überschreitende Publikum; besonders da herrschen handliche Zustände, wo die Straßen gut gepflastert und etwas abfällig sind: z. B. Stein-, untere König-, Leipziger-, Ulrichstraße usw. An einzelnen Stellen, oft im 30 Kilometer-Tempo, die Radler mit freilauf verleben, laufen diese Widren die Straße dahin, so daß es jedem anderen Menschen kaum möglich ist, auszuweichen, und selbst der Fahrer kann bei dieser Schnelligkeit das Tempo nicht einhalten und bremsen. Es ist dringend notwendig und die höchste Zeit, daß man mehr endlich die Polizei zum Schutz des Publikums ganz energische Schritte tut und in gleicher fester Weise; denn jetzt ist es viel angebracht, wie vor zehn Jahren, gegen diese Klasse von Radfahrern streng mit Strafmandaten vorzugehen. Empfohlen würde es sich, wenn die Polizeibehörde entsprechend angewiesen werden.

Zum Schluß will ich noch bemerken, daß auch ein ähnlicher Unfall von Handartern, spez. in der Leipziger Straße, welche in denbar schnellstem Tempo in den elektrischen Bahnhöfen geschoben werden.

Vermischtes.

Zur Explosion an Bord des „Orion“.

Zur Explosion an Bord des englischen Linien Schiffes Orion wird weiter gemeldet:

Auf dem Schiff wurden zwei Dynamos ausprobiert. Beim Probieren des zweiten Dynamos explodierte sich das Del in dem Kessel so stark, daß es mit gewaltigem Kraft explodierte. Eine glühende Flamme spritzte das fließende Del nach allen Seiten. Eine große Anzahl Personen handten den dem Dynamo herum, um dem Versuch zuzusehen. 3 manig Personen, darunter mehrere Offiziere, erlitten Brandwunden. Lebensgefahr besteht bei einem der Verletzten. Sechzehn Mann wurden ins Hospital gebracht.

Zur Bergwerkskatastrophe in Knoxville.

Kempport, 13. Dez. Auf der Kohlenzeche von Knoxville sind 5 Mann getötet worden, sie hatten mit Kreuze ihre Aufrichtung auf die Wand des Stollens geschrieben. Dreißig Weisen sind bis jetzt geborgen, zwei wahrscheinliche Bergleute stoben vor ihren nahenden Rettern in die Tiefe des Stollens und konnten noch nicht gefunden werden.

Telephonischer Hypnotismus.

Ein interessanter Fall von hypnotischer Willensübertragung durch den Fernsprecher wird aus einer Stadt Chios dem „Evening Standard“ gemeldet. Als Versuchsobjekt diente mehrere Telephonlinien, die von Dr. Lourenço her aus einer Entfernung von 175 Kilometern durch den Fernsprecher vollständig hypnotisiert, während jedes Wort das Ergebnis des aufsehenerregenden Experiments an der Empfangsstation kontrollierten.

Sie konnten dabei feststellen, daß es dem in einer Telephonzelle in Bittsburg weilenden Dr. Lourenço möglich war, einer in Canton Ohio tätigen Telephonistin zu suggerieren, daß ihr linker Arm erstickt war. Die jedes Wortes konnten dem Mädchen wiederholt den Arm durchführen, ohne daß es den geringsten Schmerzempfinden zu sich gab. „Heben Sie das linke Bein in die Höhe“, befahl dann der Hypnotiseur, ein Befehl, dem die folgende Telephonistin unermüdetlich mit solcher Energie nachkam, daß es den sechs Versuchen trotz Aufbietung aller Kraft unmöglich war, das hochgehobene Bein niederzubringen. Die dramatischsten Ergebnisse des bemerkenswerten Experiments trat indessen in die Erscheinung, als bei einer anderen Telephonistin von Bittsburg aus katastrophisch die Vorkellung erstickt wurde, daß sie zu Stein verandelt wäre. Das Fräulein fiel daraufhin sofort starr und steif vom Stuhle, und die Ärzte mit sich verzweifelten, den feststehenden Körper zu bewegen. Sie vermochten ihn selbst nicht aufzurichten, als sie das zu Stein erstarrete Fräulein gemeinsam unter die Matratze saßen und durch Stützen hochzubringen versuchten.

Wohnung mit Mitter.

Die Polizeibehörde von Großberlin bringt neuerdings energisch darauf, daß alle Mitter, die Mitterler in die fünften oder sechsten Stock innehaben, diese nicht gleichzeitig zum Wohnen benutzen. Unter Strafandrohung von 50 Mark ist bei etwa 400 Malern, die in ihren Werkstätten wohnen, in letzter Zeit die Anweisung ergangen, die Mitterler zu räumen. Infolge dessen magt sich eine starke Erregung geltend. Der Verein Berliner Künstler bereitet durch Herrn Professor Schulte im Hofe eine Eingabe an das Polizeipräsidium vor. Es wird diesen Künstlern nicht möglich sein, ihre Erziehung zu erhalten, wenn sie neben ihrem Atelier noch eine Privatwohnung innehaben sollen.

Im Polizeipräsidium erklärte man einem Mitarbeiter des „Volks“, daß nicht beschloßigt sei, jetzt während der Weihnachtszeit rigoros vorzugehen, daß aber gemäß der Bauordnung die Polizei darauf achten müsse, daß das festste Stockwerk nicht zu dauerndem Aufenthalt benutzt würde. Dadurch würden auch die Preise für die Wohnungen in die Höhe getrieben. Wollens-träger könne man in Berlin nicht bauen. So hätte die Sache auch ihre soziale Seite. Es werde immer nur von Fall zu Fall geurteilt werden. Die Polizeidirektion gibt allerdings zu, daß die einzelnen Reviere Briefe an eine Anzahl von Malern geschickt haben.

Kriegsgericht Chiruzen. Der bekannte Chirurg Dognen äußerte sich neulich in einem öffentlichen Vortrag vor einem Literaturpublikum in Paris sehr abfällig über den verstorbenen Kollegen Professor Voiret, den er beschuldigte, die sog. „Dynamite“, die Halbpfortung des Honorars für Operationen mit dem den Chiruzen zugehörigen Hausarzt, einflüßig geübt zu haben. Ein Schüler Voirets, Dr. Drouard, trat wie ein Dumascher Musketier für das Andenken seines Lehrers ein, überhäufte Dognen in zwei veröffentlichten Briefen mit den schwersten Beleidigungen und forderte ihn zum Gottesgericht heraus. Dognen antwortete geringfügig, er lehne den Zweikampfab, da er Voiret nicht beleidigt habe und Dr. Drouard als etwas nicht Vorhandenes angesehen werden könne.

Drei Ander ertranken. Im Dorfe Sparsee (Pommern) ertranken drei Kinder der Bauern Gebüder Brode, die sich auf dem Eise des Sees getummelt hatten.

Zusatz. Bei der Kreispartalle in Grünberg i. Schl. ist am 11. 11. 11 gegen 11 Uhr das Sparrastbusch Nr. 11111 ausgegeben worden. Die Nummer war gerade an der Reize, ist also nicht herausgejagt.

Erbeben. In Denizli im Vilajet Adnan (Türkei) sind durch Erbeben sechs Häuser zum Einsturz gebracht worden.

Schiffwagnau. Der Postwagen des Schnellzuges Savanna-Kempport wurde in der Nähe der Station Herrille in Sibbarotina von zwei Banditen ausgeplündert.

Die billigen Preise durch Ersparnis des Zwischenhandels.

Gelegenheitskauf in Bettwäsche.

Bettbezug, rot kariert, fertig genäht, prima waschechte Qualität

Deckbezug Mk. 1⁷⁵

Bettbezug, weiss Satin, fertig genäht, mit Kissens

pro Garnitur Mark 2⁹⁵

Hemden, Handtücher, Betttücher, Taschentücher.

Menckhoff & Co.,

Wäschefabrik
Geiststrasse 42.

Da Wäsche eigenes Fabrikat, Garantie für jedes Stück.

Ausserst preiswert!
Modernste Brautseide
 Haltbarste Garant-Stoffe
 in Seide und Woll mit Seide.



**Bester
 Rostume - Sammet,**
 unempfindlich gegen
 Druck und Nässe



**Soldenhaus
 Georg Schwarzenberger**
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 58,
 Mitglied d. Rabatt-Sp.-Vereins.

MÖBELFABRIK C. HAUPTMANN
 Poststrasse 4 u. Kl. Ulrichstrasse 36

: Clubsessel :

50 hochaparte Muster = = von 95—295 Mark.

Interessenten erhalten gratis Kataloge.

Hermann Elsaesser
 Fernruf 1711 Halle a. S. Gegründ. 1851
 nur Marktplatz 13 — Marktschloss.
 Grosse Auswahl in 1304
Juwelen-, Gold- und Silberwaren.
 Bitte um Beachtung meines bedeutend vergrösserten
 :: **Juwelen-Lagers.** ::

Optische Waren
 preiswert und gut
Doppelfocus-Gläser
 für Nähe u. Ferne
 zu Originalpreisen
 empfohlen

Otto Unbekannt
 1a Gr. Ulrichstr. 1a.

Wertvolle Festgeschenke.
Auswahl aus der Hendl-Bibliothek.
 In eleganten Einbänden.

„Gutes Buch macht frohen Sinn,
 Schafft Vergnügen, bringt Gewinn.“
 (Logau).

Geschenkbände à 2 Mk.

<p>Arndt, Ernst Moritz, Gedichte. Beethoven, Briefe, Auswahl. Béranger, Lieder. Burg, Die vom roten Haus. Darwin, Reise (für die Jugend). Defoe, Robinson. Droste-Hülshoff, Gedichte. Gerstäcker, Amerikan Sklavenleben. „ Kriegsbilder 1870/71. „ Hinterwäldlergeschichte. I. „ „ II. „ Unheimliche Geschichten. „ Heitere Erzählungen. Grimm, Deutsche Sagen.</p>	<p>Grün, Anastasius, Gedichte. Gutzkow, Dramat. Meisterwerke. Habberton, Anderer Leute Kinder. Hackländer, Handel und Wandel. Haymerle, Ewigkeitsmenschen. Irving, Skizzenbuch. Reuter, Tierfabrik. Rückert, Liebesfrühling. „ Gedichte. Saphir, Wilde Rosen. Schliermacher, Ueber Freundschaft Scott, Jungfrau vom See. Verlags, Gedichte. Wildermuth, Perlen aus dem Sande.</p>
--	--

Verlobungs-Anzeigen
 Visitenkarten. Familienanzeigen.
 Sofortige Herstellung.
Herm. Köhler, Gr. Steinstr. 15.
 Gesangbücher, Papierausstattungen,
 Gästebücher, Lederwaren, Kalender.

Rosenträger
 große Auswahl
 von 10 Pf. bis 5 Mk.
E. Kertzscher,
 1. et. Selbster
 Probe 26.

Schulformister
 Schülermappen
 Schultaschen
 Schreibmappen
 Musikmappen
 Frühstücksdöschen
 in best. Sattlerarbeit
 zu billigen Preisen.
Paul Goldner
 Safflerwarenfabrik
 Leipzigerstrasse 79
 (Neuen Rotes Ross),
 5% Rabatt in Sparrmarken, alle
 Reparaturen billigt.

**Elektrische
 Schlaf- und Kinder-Zimmer-
 Korridor- u. s. w.
 Licht-Anlagen**
 mit neuem Osram-Licht,
 an Ort und Stelle fertig montiert.

Anlage 68
 10 Brennpunkte
 = Mk. 6.20,
 Wiederladung
 20 Pf.

Anlage 68a
 40 Brennpunkte
 = Mk. 9.60,
 Wiederladung
 30 Pf.

Anlage 68c
 80 Brennpunkte
 = Mk. 12.60,
 Wiederladung
 50 Pf.
 und so weiter.

Alle Einzelteile
 wie
 Akkumulatoren
 Osramlampen,
 Beleuchtungs-
 Körper
 und Zubehör, Dynamo, Motore,
 Influenz-Maschinen, Elektrifizier-
 und Rühmapparat,
 elektrische Heizen, Heisswasserheizer
 für kleine Bädern und Kessels
 Motore, Dynamos und kleine
 Dampfmaschinen. 1111

**Radium-
 Wiederladbar**
 Modell 1911.
 Neueste elektrische Tafellampe,
 ca. 40 mal billiger im Betriebe
 als Lampen alten Systems.
 Andere Tafellampen mit nur
 prima Batterien und Glühbirnen
 schon von Mark 1.00 an.
 Kataloge mit Abbildungen
 gratis und franco.

Kästner
 Akkumulatoren-Fabrik,
 Friedrichstr. 56,
 Nähe Stadttheater.
 Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Kurbelkicker
 t. Schnur u. Soutache Wilhelmstr. 7.
 Tadellos, Robuste, Manier
 fertigt neu und modernisiert, sowie
 Kinder-Anzüge fertig.
 Frau Hamel, Riemenstr. 17, 11.



Jeden
 Dienstag
 Grosses
 Schlachtfest
Bernhard Borys, Domplatz 10.
 Fernruf 1833. Tägl. frisch ge-
 had. Bratwurst u. fettes Bruch

Geschenkbände à 2 Mk. 25 Pfg.

<p>Alexis, Hosen des Herrn von Bredow. Archenholtz, Siebenjährige Krieg. Björnson, u. s. w. Dickens, Weihnachtsgeschichten. Emerson, Lebensführung. Ercmann-Ghatrian, Rekrutu. Waterloo Freiligrath, Gedichte. Grillparzer, Dramat. Meisterwerke. Hebel, Schatzkästlein. Hedenstjerna, Aus der Heimat. „ Kaleidoskop. „ Novellen. „ Neue Novellen. Jacobson, Marie Grubbe.</p>	<p>Kipling, Indische Geschichten. Kolbe, Umgang mit Menschen. Loft, Islandischer. Milton, Verlorene Paradiese. Mörike, Gedichte. Multatuli, Max Havelaar. „ Wälder in der Lehre. „ Abenteuer des kl. Walther. Schauburger, Musikantengeschichten. Schütz, Perlen für den Vortrag. Sienkiewicz, Am sonnigen Gestade. Smiles, Verzagte nicht! Stiller, Bunte Steine. Wiseman, Fabiola.</p>
---	---

Geschenkbände à 3 Mk.

<p>Alexis, Roland von Berlin. Dorothee. Becker, Aus Deutsch-Ostafrikas Sturm- und rangelieder. Bescher-Stowe, Onkel Toms Hütte. Bret Harie, Argonautengeschichten. Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. „ Nacht und Morgen. „ Zanoni. Cooper, Der rote Freiheuter. Gerstäcker, Gold. Gorki, Von der Landstrasse. Heitzi, Die Vagabunden. Kurz, Schillers Heimatjahre. Lehmann, Akabjah (kart). „ Akabjah Ruf (kart).</p>	<p>Ludwig, Werke, Auswahl. Dorothee. Lundeogard, Königin Margarethe. Mayr, Erzählungen aus dem Ries. Mörike, Maler Nolten. Nathusius, Elisabeth. Novellenbuch, russisches. Scott, Jvanhoe. „ Kenilworth. „ Quentin Durward. „ Talisman. Sienkiewicz, Im Strudel. „ Ohne Dogma. Tansend und eine Nacht. Tschochow, Novellen. Vigny, Cinq-Mars. Zola, Germinal.</p>
--	---

Die hier angezeigten Bücher sind durch jede Buchhandlung
 zu beziehen.
 — Ausführliche Kataloge der Hendl-Bibliothek kostenlos. —

Weihnachts-Geschenke
 empfiehlt in reichster Auswahl
 Jeweller Tittel, Schmeerstr. 12.
 6% Barerf. Fernruf 3495.

Familien-Nachrichten.

Danksagung.
 Für die zahlreichen Beweise herzlicher
 Teilnahme bei dem Heimgange meines
 innigstgeliebten Mannes
Ferdinand Lindenhahn
 spreche ich hierdurch allen meinen tief-
 gefühltesten Dank aus.
 Halle a. S., den 12. Dezember 1911.
Frau Louise Lindenhahn.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh
 4 Uhr meinen geliebten Mann, unsern treusorgenden
 Vater, Bruder, Schwager und Onkel,
**den Kaufmann
 August Bernhardt,**
 wohl vorbereitet durch den Empfang der heiligen
 Sakramente, nach langem, schwerem Leiden im
 53. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
 Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen
Helene Bernhardt
 nebst **Kinder und Geschwister.**
 Halle a. S., Röpzigstr. 195, den 12. Dezbr. 1911.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 15. Dezember,
 nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes
 aus statt. Requiem in der Pfarrkirche, Freitag, den
 15. Dezember, vormittags 7 1/2 Uhr.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem
 Leiden entschlief heute sanft in Bad Oeynhaus, wo er
 Erholung suchte, unser herzerguter, lieber Sohn und
 treuer Bruder, der praktische Arzt,
Oberarzt der Reserve a. D.
Dr. med. Hans Damm.
 Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen
Johannes Damm, Provinzmeister a. D.,
Pauline Damm geb. Wiegand,
Paul Damm, Gerichtsassessor, Leutnant der Reserve
im Holsteinischen Feldartillerie-Regiment Nr. 24,
Max Damm, Landrichter.
 Halle a. S., Kie!, Beuthen a. L. Oberschles.,
 den 12. Dezember 1911.
 Die Beerdigung wird noch bekanntgegeben. 1510

**Die besten
 Contobücher**
 schlichtlegend

**Ang.
 Weddy**
 Papierhandlg.
 Leipzigerstr. 22.

Plüner
 Feinstkuchenfleider
 idell und billig
 Gust. Lerche, Al. Ulrich-
 hoch u. hoch Nr. 33, Röhmaisch-Gelch.

Gelegenheitskauf.
 Ein Rosen-Muscheldeck, prima Qualitäten, Exotikmöbel, Sesseln,
 Sofen, Überhemden, Kamelhaar-Insertierte, -Beden, -Hefern,
 helen, Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe, einzeln weit unter
 Listenpreis, Erparnis bis 50% abzugeben bei **Binnoberg & Co.,**
 Zeitofoten Angers, Zafelstr. 58. 1400

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Unsere liebe, gute Mutter
Frau Emilie Flade
 geb. Hammer
 ist uns heute gestorben.
 Halle a. S., den 10. Dezember 1911.
Grete und Hans Flade.
 Die Einäscherung findet in Gotha statt. Kranzspenden daher dankend abgelehnt.